



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 19. November 2009, 10.30 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich der
Inbetriebnahme der neuen Membranelektrolyse
der Firma Vinnolit GmbH & Co. KG

am 19. November 2009
in Burgkirchen

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Dr. Seidl,
(Vinnolit – Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Sehr geehrter Herr Dr. Ertl,
(Vinnolit Geschäftsführung)

Sehr geehrter Herr Dr. Ottlinger,
(Vinnolit Geschäftsführung)

**Sehr geehrte Vertreter aus Politik,
Wirtschaft und Verwaltung,**

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– **Begrüßung** –

Einleitung

Ich danke für die freundliche Begrüßung und darf Ihnen die Glückwünsche der Bayerischen Staatsregierung zum erfolgreichen Abschluss des **Projekts VinCon** überbringen.

Bedeutung dieser Investition

Die Bedeutung der neuen Membranelektrolyse für **Vinnolit** haben Sie, Herr Dr. Ottlinger, uns sehr anschaulich geschildert.

Mit dieser Investition leistet Vinnolit einen wichtigen Beitrag zur **Wettbewerbsfähigkeit des südostbayerischen Chemiedreiecks**.

Hier wird die **Vitalität des High-Tech-Standorts Bayern** mit Händen greifbar.

Bedeutung solcher Investitionen allgemein

Die **Bedeutung solcher Investitionen** kann man gar nicht hoch genug einschätzen.

Denn **Bayern braucht eine Chemieindustrie von Weltklasse**,

- die innovativ ist,
- zum nachhaltigen Wachstum beiträgt und
- Arbeitsplätze schafft.

Bedeutung im Jahr 2009

Schließlich brauchen wir solche Investitionen **gerade im Jahr 2009,**

- dem Jahr der Krise,
- des Umbruchs und
- des vorsichtigen Aufbruchs

dringender denn je.

Die neue Gendorfer Membrananlage ist eine **Investition in die Zukunft.**

Sie ist ein **Zeichen der Zuversicht** in einer schwierigen Zeit.

Lage der chemischen Industrie

Sie kennen die Daten dieses Jahres:

Nach einem ausgesprochen schlechten ersten Quartal hat sich die bayerische Chemieindustrie im zweiten Quartal etwas erholt. Der Umsatz lag jedoch immer noch um 18 % unter dem Vorjahreswert.

In den letzten Monaten hat sich die Lage weiter stabilisiert. Wichtige Auslandsmärkte – vor allem **Brasilien, Indien und China** – entwickeln sich wieder positiver.

Export-orientierung

Diese drei aufstrebenden Wirtschaftsmächte haben die globale Krise erstaunlich gut überstanden. Als wesentlicher Grund dafür wird immer wieder die **geringe Exportabhängigkeit** und der starke Binnenmarkt in diesen Ländern genannt.

Auf der anderen Seite müssen wir feststellen, dass Länder mit **starker Exportorientierung** – wie Deutschland und Japan – unter dem Absturz der Weltwirtschaft besonders gelitten haben.

Natürlich ist es sinnvoll, unseren Binnenmarkt durch günstige Rahmenbedingungen zu stärken, z. B. in der Steuerpolitik. **Aber es wäre falsch, eine aktive Verringerung unserer Exportquote als Lösung zu propagieren.** Denn wir müssen unsere Strategien an den Realitäten ausrichten.

Und die werden – gerade bei den führenden Industrieländern – bestimmt durch

- globale Handelsströme,
- komplexe Produktionsnetzwerke und
- eine international differenzierte Arbeitsteilung.

Chemische Industrie agiert global

Das gilt in besonderer Weise für die **chemische Industrie und die Kunststoff-industrie**. Dabei meine ich nicht nur direkte Exporte. Auch als Zulieferindustrie für unzählige exportierte Endprodukte ist die Kunststoff-Erzeugung und -Verarbeitung in das Netzwerk der globalen Arbeitsteilung eingebunden.

Ein defensiver **Rückzug auf nationale Märkte** wäre daher ein **Irrweg**. Nur auf einem offenen Weltmarkt mit fairen Wettbewerbsbedingungen kann unsere Industrie ihr Potential voll entfalten.

Investitionen Innovationen

Wir müssen auf **Forschung, Innovation und Investitionen** setzen. Unternehmen wie Vinnolit, die massiv in neue Technologien investieren, liegen also goldrichtig.

Rahmen- bedingungen

Mutiges unternehmerisches Engagement kann sich aber nur dann voll entfalten, wenn es von **günstigen politischen Rahmenbedingungen** flankiert wird.

**Verkehrs-
anbindung**

Hier, im bayerischen Chemiedreieck, denke ich dabei ganz besonders an eine leistungsfähige **Verkehrsanbindung** Richtung München.

Straße: A 94

Dabei geht es zum einen um die Fertigstellung der noch fehlenden und dringend benötigten Streckenabschnitte bei der **A 94**.

Schiene

Beim Schienenverkehr hat für uns die **Strecke München-Mühldorf-Freilassing** höchste Priorität. Im ersten Schritt geht es um die Einrichtung weiterer Begegnungsabschnitte. Ferner brauchen wir schnellstmöglich eine durchgehende Elektrifizierung. Langfristiges Ziel bleibt schließlich der komplette zweigleisige Ausbau bis Freilassing.

In Gesprächen mit der Deutschen Bahn haben wir dabei wichtige Fortschritte erzielt:

- Bis zum Jahr 2010 wird der Abschnitt Ampfing-Mühldorf gebaut.
- Für den Abschnitt Mühldorf-Tüßling laufen die Planungen. Er wurde auf unser Drängen in das Konjunkturpaket der Bundesregierung aufgenommen.

- Zudem wurden vor kurzem für weitere Begegnungsabschnitte und die Elektrifizierung bis Freilassing die Planungen eingeleitet.

Cluster und Netzwerke

Starke Netzwerke und Cluster tragen ebenfalls dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit unserer Industrien zu stärken. Mit dem **Chemie Cluster Bayern** fördern wir Kooperationen, Innovationen und den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Es ist eine Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, von der beide Seiten profitieren.

Energie

Schließlich möchte ich auf das Thema **Energie** zu sprechen kommen. Herr Dr. Ottlinger hat auf die Bedeutung für die chemische Industrie hingewiesen. Gerade hier tragen sowohl die Politik als auch unsere Unternehmen große Verantwortung.

In der **Politik** gilt es, einseitige Sichtweisen zu meiden. Wir müssen

- neben der Umweltverträglichkeit
- auch die Versorgungssicherheit
- und die Kosten unserer Energieversorgung in den Blick nehmen.

Dafür haben wir im Berliner Koalitionsvertrag wichtige Weichen gestellt.

Aber auch unsere **Unternehmen** müssen zu ihrer Verantwortung stehen. Vinnolit macht es vor:

Mit der neuen Membrantechnologie

- steigern Sie die Energieeffizienz der Produktion,
- reduzieren CO₂-Emissionen und
- tragen damit zum Schutz unseres Klimas bei.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Heute dürfen wir die Inbetriebnahme einer Anlage feiern, die nicht nur einem Unternehmen, seinen Mitarbeitern und Kunden zugute kommt.

Das Membranverfahren setzt Maßstäbe im bayerischen Chemiedreieck und für den High-Tech-Standort Bayern insgesamt.

Hier und heute verbinden sich innovativer
Unternehmergeist mit neuesten Technologien
und sozialer und ökologischer Verantwortung.

Die Membranelektrolyse ist ein weiterer
Baustein für eine gute Zukunft des
Wirtschaftsstandorts Bayern.

Ich wünsche Ihnen einen reibungslosen Betrieb
und den damit verbundenen wirtschaftlichen
Erfolg.

Vielen Dank!